

EIGEN- UND WIRTSCHAFTSBETRIEB
FRANKENTHAL (PFALZ)
BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2014
(VORJAHR ZUM VERGLEICH)

AKTIVA	31.12.2014 €	31.12.2013 €
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	170.734,52	173.901,00
2. Baukostenzuschüsse	1.817.559,00	1.873.489,00
	1.988.293,52	2.047.390,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.697.746,97	5.916.112,97
2. Abwassersammlungsanlagen	22.081.084,00	23.308.012,00
3. Betriebseinrichtungen der Abfallverwertungsanlagen	9,00	9,00
4. Einbringungsanlagen der Abfallentsorgung	1.380.652,00	1.313.367,00
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.068.094,00	1.502.868,00
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	691.517,00	329.165,43
	33.919.102,97	32.369.534,40
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	51.129,00	51.129,19
	51.129,00	51.129,19
<i>Summe Anlagevermögen</i>	35.958.525,68	34.468.053,59
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	286.329,42	304.126,14
	286.329,42	304.126,14
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	563.209,25	876.060,36
2. Forderungen an den Einrichtungsträger	11.200.147,89	2.389.319,16
3. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	39.188,34
4. Sonstige Vermögensgegenstände	39.299,49	357,87
	11.802.656,63	3.304.925,73
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	12.088.986,05	3.609.051,87
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.104,71	830,46
SUMME AKTIVA	48.048.616,44	38.077.935,92

PASSIVA	31.12.2014 €	31.12.2013 €
A. EIGENKAPITAL		
I. Stammkapital	6.812.105,35	4.812.105,35
II. Zweckgebundene Rücklage	2.700.121,59	2.700.121,59
III. Allgemeine Rücklage	14.711.106,98	14.284.964,14
IV. Verlustvortrag	-664.926,39	-528.324,24
V. Jahresgewinn	46.150,31	144.904,95
Summe Eigenkapital	23.604.557,84	21.413.771,79
B. SONDERPOSTEN		
I. für Investitionsaufwendungen zum Anlagevermögen	21.232,00	26.227,00
II. für Grabnutzungsrechte	7.098.069,25	0,00
	7.119.301,25	26.227,00
C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE	8.563.244,72	8.830.814,00
D. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	960.562,25	944.767,00
	960.562,25	944.767,00
E. VERBINDLICHKEITEN		
1. Förderdarlehen	53.174,42	65.445,42
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.501.359,42	5.815.334,57
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.019.557,51	980.455,94
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	221.079,60	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	5.779,43	1.119,93
Summe Verbindlichkeiten	7.800.950,38	6.862.355,86
SUMME PASSIVA	48.048.616,44	38.077.935,92

EIGEN- UND WIRTSCHAFTSBETRIEB
FRANKENTHAL (PFALZ)
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014
(VORJAHR ZUM VERGLEICH)

	2014 €	2013 €
1. Umsatzerlöse	17.668.454,06	16.188.526,31
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	20.738,42	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	170.422,72	266.528,53
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-1.201.769,77	-1.105.378,36
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.091.369,98	-3.662.823,69
	-5.293.139,75	-4.768.202,05
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-6.915.796,96	-6.137.024,66
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.868.481,13	-1.792.312,29
	-8.784.278,09	-7.929.336,95
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	-2.293.233,42	-2.225.960,97
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.227.245,88	-1.091.732,76
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	26.191,89	27.029,04
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-229.037,44	-310.838,45
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	58.872,51	156.012,70
11. Sonstige Steuern	-12.722,20	-11.107,75
12. Jahresgewinn	46.150,31	144.904,95

EIGEN- UND WIRTSCHAFTSBETRIEB
FRANKENTHAL (PFALZ)

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

I. Allgemeine Angaben

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses 2014 wurden gemäß § 22 Abs. 2 EigAnVO die für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes beachtet.

Die Wertansätze der Bilanz zum 31. Dezember 2013 wurden unverändert übernommen und zum Vergleich den diesjährigen Zahlen gegenübergestellt.

Der vorliegende Jahresabschluss ist grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungsgrundsätzen nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt worden (§§ 265 Abs. 1 S.2, 266 ff. HGB).

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung haben wir zusammengefasst, um die Klarheit der Darstellung zu verbessern. Im Interesse einer größeren Klarheit und Übersichtlichkeit haben wir auch die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz oder Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Angaben und Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, insgesamt im Anhang aufgeführt.

II. Erläuterungen zu den Posten von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet worden. Soweit die Gegenstände für Umsätze mit dem der Umsatzsteuer unterliegenden Betrieb gewerblicher Art genutzt werden, wurden die Anschaffungskosten um die abzugsfähige Vorsteuer gekürzt.

Die Abschreibungen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer der einzelnen Vermögensgegenstände nach der linearen Methode vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter, mit Ausnahme von Abfallbehältern, mit Anschaffungskosten bis € 410,00 werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von € 150,00 bis € 1.000,00 werden in einem Sammelposten aktiviert und über fünf Jahre linear abgeschrieben, wenn die Anschaffung im Jahr 2008 oder 2009 erfolgt ist.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten bewertet. Für die Ermittlung der Anschaffungskosten wird das Verbrauchsfolgeverfahren nach der Fifo-Methode angewendet.

Die Beteiligung an der GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Ludwigshafen am Rhein, ist zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nominalwerten angesetzt. Den in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Risiken, wird durch Bildung angemessener Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Flüssige Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt.

Der Sonderposten für Investitionsaufwendungen zum Anlagevermögen und die empfangenen Ertragszuschüsse werden auf die bezuschussten Anlagen gebildet. Die ertragswirksame Auflösung der Sonderposten für Investitionsaufwendungen zum Anlagevermögen entspricht dem betriebsgewöhnlichen Abschreibungssatz auf diese Anlagen. Die empfangenen Ertragszuschüsse werden gemäß § 23 Abs. 3 EigAnVO mit 3% der Ursprungswerte ertragswirksam aufgelöst.

Der Sonderposten für Grabnutzungsentgelte wird nach der in Rheinland-Pfalz geltenden Richtlinie gebildet und aufgelöst. Neuerwerbungen werden in der Laufzeit des Nutzungsrechtes ertragswirksam aufgelöst. Verlängerungen kommen zum Restwert des Nutzungsrechtes hinzu und werden über die neue Laufzeit ertragswirksam aufgelöst.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Langfristige Rückstellungen werden mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

III. Angaben zu den Posten der Bilanz

1. Anlagevermögen

Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ergeben sich aus dem Anlagenachweis auf Seite 18, der gemäß Formblätter 2 und 3 zu § 25 Abs. 3 EigAnVO Rheinland-Pfalz erstellt ist.

Die Anlagenzugänge in den Teilbereichen stellen sich wie folgt dar:

Die Anlagenzugänge im Bereich Abfallentsorgung betreffen hauptsächlich den Zukauf eines Müllfahrzeuges (244T€), den Ersatz vorhandener Fahrzeuge (110T€) und Investitionen für das neue EDV- System für die Fahrzeuge (18,5T€). Es wurden neue Sondermüllbehälter (9,5T€) angeschafft.

Bei der Einrichtung Abwasserbeseitigung sind im Wesentlichen Zugänge durch den Kauf eines neuen Kanal-Inspektionsfahrzeuges (388T€), nachträgliche Anschaffungskosten des Gebäudes im Nachtweideweg (61,5 T€), Hausanschlüsse (169 T€) Anlagen im Bau (360T€) sowie durch den Baukostenzuschuss zur BASF-Großkläranlage (106,5 T€) zu verzeichnen.

Die geleisteten Anzahlungen bzw. Zahlungen für Anlagen im Bau betreffen im Wesentlichen Stauräume (382T€), Druckleitungen (65T€) und die Erweiterung des Neubaugebietes Mörsch (104T€).

Die Anlagenzugänge in den Wirtschaftsbetrieben umfassen im Wesentlichen die Anschaffung mehrerer Fahrzeuge (301T€) und die Anschaffung von Arbeitsgeräten (59T€).

Die Anlagenzugänge im Bereich Friedhofswesen umfassen die Anschaffung eines Fahrzeuges (18T€) und die Zahlungen für Anlagen im Bau, welche die Neuanlage und Umgestaltung von Grabfeldern auf dem Hauptfriedhof betreffen (4,6T€).

2. Umlaufvermögen

Für die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände bestanden zum Bilanzstichtag folgende Restlaufzeiten:

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	€	bis 1 Jahr €	Über 1 Jahr €
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	563.209,25	563.209,25	0,00
Forderungen an den Einrichtungsträger	11.200.147,89	3.762.469,57	7.437.678,32
Sonstige Vermögensgegenstände	39.299,49	39.299,49	0,00
Forderungen gegen Unternehmen mit denen Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00
	<u>11.802.656,63</u>	<u>4.364.978,31</u>	<u>7.437.678,32</u>

Die Forderungen gegen den Einrichtungsträger betreffen im Wesentlichen die Forderungen, die durch die Übernahme des Geschäftsbereiches Friedhofswesen in der Eröffnungsbilanz ausgewiesen wurden (7,4 Mio. €) und das Kassenguthaben (3,4 Mio. €).

3. Eigenkapital

	Stand 01.01.2014 €	Zugang/ -Abgang €	Entnahme/ -Einlage €	Stand 31.12.2014 €
Stammkapital				
- Abfalle. (Hoheitsbetrieb)	204.516,75	0,00	0,00	204.516,75
- Abfallentsorgung (DSD)	51.129,19	0,00	0,00	51.129,19
- Abwasserbeseitigung	2.556.459,41	0,00	0,00	2.556.459,41
- Wirtschaftsbetrieb	2.000.000,00	0,00	0,00	2.000.000,00
- Friedhofs- und Bestattungswesen	2.000.000,00	0,00	0,00	2.000.000,00
Zweckgebundene Rücklage				
- Abfalle. (Hoheitsbetrieb)	126.800,39	0,00	0,00	126.800,39
- Abfallentsorgung(DSD)	0,00	0,00	0,00	0,00
- Abwasserbeseitigung	2.573.321,20	0,00	0,00	2.573.321,20
- Wirtschaftsbetrieb	0,00	0,00	0,00	0,00
- Friedhofs- und Bestattungswesen	0,00	0,00	0,00	0,00
Allgemeine Rücklage				
- Abfalle. (Hoheitsbetrieb)	1.931.932,64	212.010,01	0,00	2.143.942,65
- Abfallentsorgung (DSD)	578.027,19	69.497,09	0,00	647.524,28
- Abwasserbeseitigung	11.775.004,31	0,00	0,00	11.775.004,31
-Wirtschaftsbetrieb	0,00	0,00	0,00	0,00
- Friedhofs- und Bestattungswesen	144.635,74	0,00	0,00	144.635,74
Verlustvortrag				
-Wirtschaftsbetrieb	-528.324,24	-5.974,01	0,00	-534.298,25
- Abwasserbeseitigung	0,00	-130.628,14	0,00	-130.628,14
Jahresgewinn / Jahresverlust				
- Abfalle. (Hoheitsbetrieb)	212.010,01	-131.815,35	-212.010,01	-131.815,35
- Abfallentsorgung(DSD)	69.497,09	-15.095,13	-69.497,09	-15.095,13
- Abwasserbeseitigung	-130.628,14	405.325,71	130.628,14	405.325,71
- Wirtschaftsbetrieb	-5.974,01	-139.701,62	5.974,01	-139.701,62
- Friedhofs- und Bestattungswesen	0,00	-72.563,30	0,00	-72.563,30
	<u>23.558.407,53</u>	<u>191.055,26</u>	<u>-144.904,95</u>	<u>23.604.557,84</u>

Der Stand des Eigenkapitals zum 01.01.2014 in dieser Darstellung berücksichtigt die Übernahme des Friedhofswesens der Stadt Frankenthal zum 01.01.2014 und ist deshalb nicht mit dem Vorjahr vergleichbar.

Der Stadtrat hat am 04.11.2014 beschlossen, den Jahresgewinn 2013 der Einrichtung Abfallentsorgung (Hoheitsbetrieb) in Höhe von 212T€ und den Jahresgewinn 2013 des Betriebes gewerblicher Art (DSD) in Höhe von 69T€ der allgemeinen Rücklage zuzuführen.

Der Jahresverlust 2013 des Wirtschaftsbetriebes in Höhe von 5,9T€ und der Jahresverlust 2013 der Einrichtung Abwasserbeseitigung in Höhe von 130,6T€ wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Über die Behandlung des Jahresergebnisses 2014 hat der Stadtrat noch zu beschließen.

4. Rückstellungen

	Stand	Friedhofswesen				Stand
	01.01.2014	01.01.2014	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2014
	€	€	€	€	€	€
Sonstige Rückstellungen						
Jahresabschluss	23.802,00	0,00	23.800,00	2,00	15.472,00	15.472,00
Interner Jahresabschluss	16.200,00	0,00	16.200,00	0,00	21.200,00	21.200,00
Urlaubsansprüche	48.900,00	0,00	48.900,00	0,00	46.900,00	46.900,00
Altersteilzeitverpflichtungen	333.835,00	0,00	209.790,00	0,00	0,00	124.045,00
SW-Abgabe 10	116.000,00	0,00	110.019,17	5.980,83	0,00	0,00
SW-Abgabe 11	127.000,00	0,00	0,00	13.500,00	0,00	113.500,00
SW-Abgabe 12	108.000,00	0,00	0,00	0,00	7.000,00	115.000,00
SW-Abgabe 13	109.000,00	0,00	0,00	12.000,00	0,00	97.000,00
SW-Abgabe 14	0,00	0,00	0,00	0,00	96.000,00	96.000,00
Noch ausstehende Rechnungen	33.182,00	0,00	422,00	0,00	14.214,00	46.974,00
Unterlassene Instandhaltung	20.000,00	195.755,00	10.955,75	0,00	0,00	204.799,25
Abräumen Grabstätten	0,00	67.750,00	0,00	0,00		67.750,00
Künftige Betriebsprüfungen	748,00	0,00	0,00	0,00	374,00	1.122,00
Archivierungsrückstellung	8.100,00	0,00	432,00	0,00	3.132,00	10.800,00
Summe sonstige Rückstellungen	944.767,00	263.505,00	420.518,92	31.482,83	204.292,00	960.562,25
Gesamtbetrag Rückstellungen	944.767,00	263.505,00	420.518,92	31.482,83	204.292,00	960.562,25

Für Pensionsverpflichtungen, die durch laufende Umlagen oder Beiträge gedeckt werden, wurde gemäß § 22 Abs. 3 EigAnVO keine Rückstellung gebildet.

Bei der Rückstellung für Altersteilzeit (Blockmodell) wurden die Barwerte für die während der Altersteilzeit zu zahlenden Aufstockungsbeträge angesetzt. Die Barwerte für die Erfüllungsrückstände werden ratierlich über die Beschäftigungsphase aufgebaut. Die Erhöhungen zu den Beitragsbemessungsgrenzen für die Sozialabgaben erfolgten analog zu den Gehältern. Als Rechnungszins wurde bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr ein Rechnungszins von 4,53% p.a. angesetzt. Die Bewertung erfolgte unter Berücksichtigung der „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck.

Ein Deckungsvermögen im Sinne von § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde bei der Bewertung nicht berücksichtigt.

5. Verbindlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag bestanden folgende Restlaufzeiten:

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag €	Davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr €	Über 1 Jahr bis 5 Jahre €	über 5 Jahre €
aus Förderdarlehen	53.174,42	12.271,00	40.903,42	0,00
gegenüber Kreditinstituten	5.501.359,42	313.388,78	704.019,45	4.483.951,19
aus Lieferungen und Leistungen	2.019.557,51	1.947.037,51	72.520,00	0,00
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	221.079,60	221.079,60	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	5.779,43	5.779,43	0,00	0,00
Gesamtbetrag Verbindlichkeiten	7.800.950,38	2.499.556,32	817.442,87	4.483.951,19

In der Position "Sonstige Verbindlichkeiten" sind keine Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit und aus Steuern enthalten.

Für sämtliche Verbindlichkeiten wurden keine Sicherheiten und Pfandrechte bestellt.

6. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen ergeben sich aus zwei längerfristigen Entsorgungsverträgen und mehreren kurzfristigen Verträgen zu abfallwirtschaftlichen Leistungen im BgA-Bereich. Die Aufwendungen betragen im Jahr 2014 hierfür 42T€. Daneben hat sich die Einrichtung durch die Beteiligung an der GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Ludwigshafen am Rhein, verpflichtet, ihre Abfälle aus Haushaltungen dieser zu überlassen.

Zur Absicherung künftiger kommunaler Bürgschaften im Rahmen des Gesellschafterverhältnisses mit der GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Ludwigshafen am Rhein, erfolgte der Abschluss einer Konsortialvereinbarung zur Bestellung einer erst-rangigen Grundschuld auf das Grundstück der GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Ludwigshafen am Rhein, in Höhe von 40 Mio. €. Der Anteil der Stadt Frankenthal (Pfalz) beläuft sich auf 2,516 Mio. €.

Weitere Verpflichtungen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

<u>1) Umsatzerlöse</u>	2014	2013
	€	€
Abfallentsorgung (Hoheitsbetrieb)	4.962.193,95	5.040.906,31
Abfallentsorgung (DSD)	236.823,41	286.328,11
Abwasserbeseitigung	5.393.961,63	4.980.574,32
Straßenreinigung / Winterdienst / Transportwesen	1.792.663,20	1.860.311,51
Straßenunterhaltung	1.148.707,34	1.088.249,57
Grünanlagenpflege	2.550.989,95	2.551.581,95
Werkstätten / Hilfsbetriebe	1.636.416,97	1.566.771,73
Friedhofs- und Bestattungswesen	1.503.017,56	0,00
In den Erlösen enthaltene Verrechnungen zwischen den Betriebsteilen	-1.556.319,95	-1.186.197,19
	<u>17.668.454,06</u>	<u>16.188.526,31</u>

In 2014 wurden folgende Gebühren (Vorjahresbeträge in Klammer) im Bereich Abfallentsorgung monatlich abgerechnet:

	Restabfallbehältnisse	Wertstoffbehältnisse
	€	€
80 l Abfallbehälter	12,00 (12,00)	0,00 (0,00)
120 l Abfallbehälter	17,00 (17,00)	0,00 (0,00)
240 l Abfallbehälter	28,75 (28,75)	0,00 (0,00)
1.100 l Abfallbehälter	112,50 (112,50)	0,00 (0,00)

Der Bestand der aufgestellten Behälter hat sich zum 31.12.2014 wie folgt verändert:

	Restabfallbehältnisse		Wertstoffbehältnisse	
	2014	2013	2014	2013
80 l Abfallbehälter	1.704	1.645	0	0
120 l Abfallbehälter	4.972	4.836	4.689	4.687
240 l Abfallbehälter	3.223	3.238	5.372	5.342
1.100 l Abfallbehälter	1.098	1.102	1.508	1.460
	10.997	10.821	11.569	11.489

Im Bereich der Abwasserbeseitigung wurde eine Schmutzwassermenge von 2.159.292 cbm (i. Vj. 2.133.617 cbm) durch die Stadtwerke abgerechnet. Die beitragspflichtige Abflussfläche für den wiederkehrenden Oberflächenwasserbeitrag belief sich im Jahr 2014 auf 3.912.034 qm (i. Vj. 3.911.119 qm).

Abwasserentgelte

Die Benutzungsgebühr je cbm Schmutzwasser betrug im Berichtsjahr 1,35 € (Vorjahr: 1,22 €), der wiederkehrende Beitrag für Oberflächenwasser 0,38 € (Vorjahr: 0,38 €) je qm.

<u>Entgeltsaufkommen und Entgeltsbedarf</u>	2014	2013
	€	€
Entgeltsaufkommen je Einwohner	65,39	63,53
Entgeltsbedarf (einschließlich Eigenkapitalverzinsung je Einwohner)	67,78	77,46
Mindestentgeltbedarf je Einwohner	61,23	70,66

Die Umsatzerlöse in den Bereichen Straßenreinigung, Winterdienst, Transportwesen, Straßenunterhaltung, Grünanlagenpflege und Werkstätten/Hilfsbetriebe betreffen ausschließlich Leistungen an die Stadtverwaltung Frankenthal, die im Auftragsverhältnis erbracht wurden, sowie interne Leistungen der Hilfsbetriebe.

Im Bereich Friedhofs- und Bestattungswesen wurden Gebühren in Höhe von 452T€ für Grabnutzungsrechte und Verlängerungen von Grabstätten vereinnahmt. Die im Geschäftsjahr vereinnahmten Grabnutzungsgebühren und Gebühren für Verlängerung des Nutzungsrechtes an Wahlgrabstätten werden erst in den Folgejahren zeitanteilig über die Laufzeit des Nutzungsrechts aufgelöst. Sie fließen in der Bilanz in den Sonderposten für Grabnutzungsrechte mit ein und werden nicht in den Erlösen ausgewiesen.

Gebühren nach Friedhofsgebührensatzung:

I. Überlassung von Grabnutzungsrechten

1. Gebühren für Verfügungsrechte an einer Reihengrabstätte

1.1	Kinderreihengrabstätte für Verstorbene bis zum vollendeten 5. Lebensjahr	900,00 €
1.2	Erwachsenenreihengrabstätte für Verstorbene ab dem 5. Lebensjahr	1.250,00 €
1.3	Rasengrabstätte für Sargbestattung – auch anonym (einschließlich Pflege)	3.000,00 €
1.4	Urnenreihengrabstätte	1.250,00 €
1.5	anonyme Urnengrabstätte (einschließlich Pflege)	330,00 €

2. Gebühr für eine Urnenrasengrabstätte beträgt

2.1	Urnenrasengrabstätte (einschließlich Pflege)	650,00 €
2.2	Verlängerung der Nutzungszeit bei Belegung mit der 2. Urne verlängert sich die Laufzeit entsprechend der Ruhezeiten gemäß § 7 der Friedhofssatzung für jedes angefangene Jahr 20,00 € Diese Gebühr enthält keinen Verwaltungsaufwand, dieser wird gesondert berechnet.	

3. Gebühren für Nutzungsrechte an einer Wahlgrabstätte

3.1	Kinderwahlgrabstätte Erdwahlgrabstätte je Grabstelle (für die Dauer von 20 Jahren)	1.000,00 €
3.2	Erwachsenenwahlgrabstätte Erdwahlgrabstätte je Grabstelle (für die Dauer von 30 Jahren)	1.900,00 €
3.3	Urnenwahlgrabstätte je Grabstätte	1.900,00 €

4. Gebühr bei Verlängerung des Nutzungsrechtes an Wahlgrabstätten

4.1	Kinderwahlgrabstätte	
	Erdwahlgrabstätte	
	Bei Verlängerung der Nutzungszeit für jedes angefangene Jahr	50,00 €
4.2	Erwachsenenwahlgrabstätte	
	Erdwahlgrabstätte	
	Bei Verlängerung der Nutzungszeit für jedes angefangene Jahr	50,00 €
4.3	Urnenwahlgrabstätte	
	Bei Verlängerung der Nutzungszeit für jedes angefangene Jahr	50,00 €

Im Kalenderjahr 2014 beträgt die Auflösung des Sonderpostens 529T€. Dieser wird als Umsatzerlös ausgewiesen.

Die Erlöse aus Dienstleistungen basieren ebenfalls auf der Friedhofsgebührensatzung und betragen 369T€. Hierzu gehören:

II. Bestattung von Verstorbenen

Dies beinhaltet das Öffnen und Schließen der Grabstätte, Grabmatten auslegen, Verbringung des Sarges bzw. der Urne zum Grab, Benutzung des Transportwagens, Leichenbegleitung, Verwaltungsaufwand.

1. Gebühr für die Erdbestattung beträgt

1.1	für Verstorbene bis zum vollendeten 5. Lebensjahr	170,00 €
1.2	für Verstorbene ab dem vollendeten 5. Lebensjahr	570,00 €
1.3	für Verstorbene ab dem vollendeten 5. Lebensjahr - mit Tieferlegung	610,00 €

2. Gebühr für eine Urnenbestattung beträgt

2.1	für die Urnenbeisetzung je Beisetzung	125,00 €
-----	---------------------------------------	----------

III. Benutzung von Friedhofseinrichtungen

1.	Nutzung der Trauerhalle	290,00 €
2.	Nutzung der Orgel, Harmonium, CD-Anlage	12,00 €

3. Zellennutzung

3.1	für die Aufbahrung einer Leiche in einer Kühlzelle - pro Tag	25,00 €
3.2	für die Aufbahrung einer Leiche im begehbaren Aufbahrungsraum, je angefangene Stunde	10,00 €
3.3	für die Aufbewahrung einer Leiche im Kühlraum pro Tag	70,00 €
4.	Benutzung des Sektionsraumes	70,00 €

Der Betrag stellt die Grundgebühr dar. Hinzu kommen noch die Kosten für die Reinigung, welche sich nach dem tatsächlichen Aufwand richten.

IV. Umbettung, nachträgliche Tieferlegung

Die Gebühr berechnet sich nach dem tatsächlichen Aufwand.

V. Verwaltungsgebühr

1. Antragsbearbeitung

1.1	Bei Wechsel des Nutzungsberechtigten	60,00 €
1.2	Verlängerung eines Nutzungsrechts	60,00 €
1.3	Vorzeitige Rückgabe eines Nutzungsrechts	245,00 €
2.	Antragsbearbeitung Grabmalgenehmigung	180,00 €
3.	Gebühr für eine Zulassung von gewerblichen Arbeiten	60,00 €

Die Erlöse für gebührenneutrale Leistungen betragen 604T€. Diese betreffen u.a. den Parkanteil des Hauptfriedhofes.

Bezuschusst wurden die Erhaltung der Kriegsgräber, die Erhaltung der Gräber auf dem alten jüdischen Friedhof und das Denkmal für die Bombenopfer, welches sich auf dem Hauptfriedhof in Frankenthal befindet. Die Zuschusshöhe beträgt 11T€. Zudem wurden Wertberichtigungen in Höhe von -10T€ vorgenommen, da die Forderungen uneinbringlich waren.

<u>2) Sonstige betriebliche Erträge</u>	2014	2013
	€	€
Abfallentsorgung (Hoheitsbetrieb)	197.550,90	209.112,19
Abfallentsorgung (DSD)	859,76	47.254,40
Abwasserbeseitigung	127.738,87	77.135,83
Straßenreinigung / Winterdienst / Transportwesen	8.432,70	87.943,20
Straßenunterhaltung	5.299,98	213,87
Grünanlagenpflege	19.188,95	37.217,12
Werkstätten / Hilfsbetriebe	12.749,91	17.421,23
Friedhofs- und Bestattungswesen	5.222,29	0,00
Zwischensumme	377.043,36	476.297,84
In den Erträgen enthaltene Verrechnungen zwischen den Betriebsteilen	-206.620,64	-209.769,31
	170.422,72	266.528,53

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 197T€ bei der Einrichtung Abfallentsorgung betreffen im Wesentlichen mit 181T€ Erträge aus der Erstattung der anteiligen Nutzung der Gebäude und Anlagen durch die Bereiche Abwasserbeseitigung und Wirtschaftsbetriebe. Im Bereich Abfallbeseitigung erfolgte im Jahr 2013 ein großangelegter Behältertausch, der mit der Einführung eines Identifizierungssystems mit Transpondern einherging. Somit resultiert daraus auch der sonstige betriebliche Ertrag im Vorjahr (2013) in Höhe von 34T€ im Bereich DSD. Hinzu kam ebenfalls im Vorjahr, dass die Zuteilung der Quote aus dem Insolvenzverfahren der Firma Mülltrans GmbH (2011) in Höhe von 13T€ erfolgte. Im Jahr 2014 betrug der Mehrertrag aus dem Verkauf vom Anlagevermögen (Müllbehälter) 859,76€.

Bei der Einrichtung Abwasserbeseitigung sind im Wesentlichen Mieteinnahmen in Höhe von 41 T€ und Erträge aus der Erstattung der anteiligen Nutzung der Gebäude und Anlagen in Höhe von 13T€ zu verzeichnen.

Im Bereich des Wirtschaftsbetriebes sind die größten Positionen der sonstigen betrieblichen Erträge, die Erträge aus der Erstattung der anteiligen Nutzung der Gebäude und Anlagen mit 12 T€ und Zuschüsse zu den Personalkosten in Höhe von 20T€.

Der Bereich Friedhofs- und Bestattungswesen wurde zum 01.01.2014 übernommen. Daher können keine Vorjahreszahlen zur Verfügung gestellt werden. Die Position sonstige Erträge ist im Wesentlichen dem Mietertrag der Wohnung im Schlachthausweg (4,5T€) zuzuordnen.

<u>3) Personalaufwand</u>	2014	2013
	€	€
Löhne	5.085.153,74	4.488.694,24
Gehälter und Beamtenbezüge	2.048.274,22	1.870.893,42
Verbrauch der Altersteilzeitrückstellung	-217.631,00	-222.563,00
Zuführung zur Altersteilzeitrückstellung	0,00	0,00
Soziale Abgaben	1.276.404,10	1.270.485,87
Aufwendungen für Altersversorgung	579.925,12	512.269,04
Beihilfen	12.151,91	9.557,38
	8.784.278,09	7.926.336,95

Im Berichtsjahr waren beim EWF 2 Beamte, 45 Beschäftigte in der Verwaltung (46,5 Stellen mit 2 unbesetzten Stellen und 3 x 0,5 ATZ-Stellen) und 142 Beschäftigte im gewerblichen Bereich (155 Stellen mit 11,48 unbesetzte Stellen und 3 x 0,5 ATZ-Stelle) sowie 6 teilzeitbeschäftigte Reinigungskräfte (2,75 Stellen) angestellt. Der Bereich Friedhofswesen kam mit 13 Mitarbeitern hinzu. Hiervon sind 3 Beschäftigte in der Verwaltung (davon eine 0,5 Stelle) und 10 Beschäftigte im gewerblichen Bereich tätig. Im Jahr 2014 gab es eine Stellenmehrung um 18,5 Stellen.

Die durchschnittliche Zahl, der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter nach § 285 Nr. 7 HGB beträgt:

Beamte	2
Angestellte	46
Gewerblicher Bereich	<u>156</u>
Auszubildende	<u>0</u>
	<u><u>204</u></u>

<u>4) Sonstige betriebliche Aufwendungen</u>	2014	2013
	€	€
Abfallentsorgung (Hoheitsbetrieb)	369.059,17	353.693,72
Abfallentsorgung (DSD)	68.831,31	86.063,58
Abwasserbeseitigung	356.951,28	365.300,18
Straßenreinigung / Winterdienst / Transportwesen	88.895,94	114.589,23
Straßenunterhaltung	33.583,99	32.714,78
Grünanlagenpflege	121.522,14	107.629,83
Werkstätten / Hilfsbetriebe	135.048,89	184.776,98
Friedhofs- und Bestattungswesen	148.717,92	0,00
Zwischensumme	<u>1.322.610,64</u>	<u>1.244.768,30</u>
In den Erlösen enthaltene Verrechnungen zwischen den Betriebsteilen	-95.364,76	-153.035,54
	<u>1.227.245,88</u>	<u>1.091.732,76</u>

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen bei der Einrichtung Abwasserbeseitigung der Verwaltungskostenbeitrag (97T€), die Kosten der Nutzung der Gebäude und Anlagen (86T€) und die Kosten für die Leistungen der Stadtwerke (61T€) enthalten. Bei der Einrichtung Abfallentsorgung sind ebenfalls mit 94T€ der Verwaltungskostenbeitrag und die Kosten für die Leistungen der Stadtwerke (57T€) als hauptsächliche sonstige betriebliche Aufwendungen zu verzeichnen. Zudem entfällt ein großer Kostenblock auf die Beratungskosten (89T€). Diese wurde in Anspruch genommen für die Grundlagenermittlung zur Umsetzung des KrWG und einer umfangreichen Abfallanalyse. Bei dem Wirtschaftsbetrieb schlägt der Verwaltungskostenbeitrag (85T€) und die Kosten der Nutzung der Gebäude und Anlagen (109T€) zu Buche. Beim Friedhofs- und Bestattungswesen sind die Abschluss- und Beratungskosten (52T€) die Gebäudereinigung (29T€) und der Verwaltungskostenbeitrag (23,4T€) die größten Positionen.

V. Sonstige Angaben

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt für

Abschlussprüfungsleistungen:	T€ 13
Andere Bestätigungsleistungen	<u>T€ 2</u>
	T€ 15

Werkleitung

Frau Astrid Anders, Betriebsleiterin

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

In Ausübung des Wahlrechtes nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf Angaben über die Gesamtbezüge der Werkleitung verzichtet.

Betriebsausschuss

Gemäß § 5 der Betriebssatzung für den EWF ist der Betriebsausschuss für die Beratung der Angelegenheiten des Betriebes zuständig.

Im Jahr 2014 gehörten dem Ausschuss folgende Personen an:

Herr Martin Hebich (Bürgermeister, Vorsitzender)

RM Karl Ober (Rentner)

Herr Jesko Piana (Sparkassenbetriebswirt)

RM Bernd Knöppel (Rechtsanwalt)

RM Adolf José König (Chemikant)

Bis Juni 2014:

RM Dr. Carsten Süling (Dipl. Chemiker)
RM Marianne Nickolaus (Hausfrau)
RM Markus Volz (Accountant)
Herr Rolf Hellmann (Rentner)
RM Peter Magin (Rentner)
RM Arno Gürtler (Architekt)
Herr Torben Wadlinger (Dipl. Ingenieur Architektur)

Ab Juli 2014:

Herr Hugo Campidelli (Angestellter der Informationstechnologie)
Herr Ulrich Fleischmann (Dipl. Ingenieur / Dipl. Betriebswirt)
Herr Johann Schmaltz (Maschinenführer)
Herr Daniel Winkes (Student)
Frau Anneliese Hoppenrath (Rentnerin)
Frau Anne Gauch (Medizinisch Technische Assistentin)
Herr Jürgen Hublitz (Maschinenschlosser)

Zuzüglich Beschäftigtenvertreter (beratend):

Herr Lutz Altendorf (EWF Abt. allg. Verwaltung / Rechnungswesen)
Herr Markus Schröter (EWF Abt. Grünpflegeservice)

Bis Juni 2014:

Herr Klaus Schreiber (Personalratsvorsitzender Stadtverwaltung Frankenthal)
Herr Jens Becke (EWF Abt. Stadtentwässerung)

Ab Juli 2014:

Herr Ralf Schüttler (EWF Abt. Stadtentwässerung)
Herr Joachim Wippel (EWF Abt. Friedhofs- und Bestattungswesen)

Gewinnverwendung/Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresgewinn des Eigen- und Wirtschaftsbetriebes Frankenthal beläuft sich im Jahr 2014 auf 46.150,31€ und verteilt sich folgend auf die Betriebsteile:

Abwasserbeseitigung:	Jahresgewinn	405.325,71€
Abfallentsorgung:	Jahresverlust	146.910,48€
(Hoheitlicher Bereich	Jahresverlust	131.815,35€)
(DSD Bereich	Jahresverlust	15.095,13€)
Wirtschaftsbetriebe:	Jahresverlust	139.701,62€
Friedhofs- und Bestattungswesen:	Jahresverlust	72.563,30€

Die Betriebsleitung schlägt vor, den Jahresgewinn des Bereiches Abwasserbeseitigung in Höhe von 405.325,71 € der Allgemeinen Rücklage zuzuführen und die Verluste der Bereiche Abfallentsorgung, Wirtschaftsbetrieb und Friedhofs- und Bestattungswesen in einer Gesamthöhe von 359.175,40€ auf neue Rechnung vorzutragen.

Frankenthal, den 13.09.2018

Astrid Anders
Betriebsleiterin

EIGEN- UND WIRTSCHAFTSBETRIEB
FRANKENTHAL (PFALZ)

ANLAGENNACHWEIS DES EIGEN- UND WIRTSCHAFTSBETRIEBES FRANKENTHAL (PFALZ) FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2014

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen / Wertberichtigungen						Restbuchwert		Kennzahlen	
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchung	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Umbuchung	Angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Endstand	am Ende des Wirtschaftsjahres	zu Beginn des Wirtschaftsjahres	Durchschnittlicher Abschreibungssatz	Durchschnittlicher Restbuchwert	v.H.	v.H.
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:																
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten																
- Generalentwässerungsplan	470.166,02	0,00	0,00	0,00	470.166,02	371.489,02	12.691,00	0,00	0,00	384.180,02	85.986,00	98.677,00	2,70	18,29		
- Übrige	305.387,79	24.257,63	0,00	0,00	329.655,42	230.172,79	14.734,11	0,00	0,00	244.906,90	84.748,52	75.225,00	4,47	25,71		
	775.553,81	24.257,63	0,00	0,00	799.821,44	601.661,81	27.425,11	0,00	0,00	629.086,92	170.734,52	173.902,00	3,43	21,35		
2. Baukostenzuschüsse	8.277.694,11	106.602,85	0,00	0,00	8.384.196,96	6.404.196,11	162.432,85	0,00	0,00	6.566.627,96	1.817.559,00	1.873.489,00	1,94	21,88		
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
3. Geleistete Anzahlungen	9.053.247,92	130.760,48	0,00	0,00	9.184.008,40	7.005.656,92	189.857,96	0,00	0,00	7.195.714,88	1.988.293,52	2.047.391,00	2,07	21,65		
II. Sachanlagen:																
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.195.276,73	61.543,13	0,00	8.637,09	10.265.456,95	2.307.064,17	260.645,81	0,00	0,00	2.567.709,98	7.697.746,97	7.886.212,56	2,54	74,99		
2. Abwassersammlungsanlagen	71.018.089,95	247.545,03	321.111,74	0,00	70.944.533,24	47.710.087,95	1.157.016,03	0,00	3.654,74	48.863.449,24	22.081.084,00	23.308.012,00	1,63	31,12		
3. Betriebseinrichtungen der Abfallverwertung	726.214,85	0,00	0,00	0,00	726.214,85	726.205,85	0,00	0,00	0,00	726.205,85	9,00	9,00	0,00	0,00		
a) Abfallverwertung																
- Kompostanlage																
4. Einbringungsanlagen der Abfallentsorgung	1.311.217,46	9.623,57	0,00	0,00	1.320.741,03	506.639,46	137.952,57	0,00	0,00	644.592,03	676.149,00	804.578,00	10,45	51,19		
a) Betriebseinrichtungen der Einsammlung																
b) Betriebseinrichtungen der Beförderung																
- Kraftfahrzeuge	1.411.326,37	354.647,14	101.780,80	0,00	1.664.392,71	902.537,37	159.129,14	0,00	101.776,80	959.689,71	704.503,00	506.789,00	9,56	42,33		
	2.722.543,83	364.370,71	101.780,80	0,00	2.885.133,74	1.409.176,83	287.081,71	0,00	101.776,80	1.604.481,74	1.380.652,00	1.313.367,00	9,95	46,25		
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.054.731,00	796.378,98	312.212,47	2.416,89	5.541.314,40	3.395.933,96	368.631,91	0,00	311.345,47	3.473.220,40	2.068.094,00	1.658.797,04	7,01	37,32		
	333.507,14	369.063,84	0,00	-11.053,98	691.517,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	691.517,00	333.507,14	0,00	100,00		
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	90.050.373,50	1.838.801,69	735.105,01	0,00	91.154.170,18	55.548.486,76	2.103.375,46	0,00	416.777,01	57.235.067,21	35.919.102,91	34.501.904,74	2,31	37,21		
III. Finanzanlagen:																
Beteiligungen	51.129,19	0,00	0,00	0,00	51.129,19	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	51.129,19	51.129,19	0,00	100,00		
Summen:	99.154.750,61	1.969.662,17	735.105,01	0,00	100.389.307,77	62.554.325,66	2.293.233,42	0,00	416.777,01	64.430.782,09	35.958.525,66	36.600.424,93	2,28	35,82		

Der Stand des Anlagevermögens zum 01.01.2014 in dieser Darstellung berücksichtigt die Übernahme des Friedhofs- und Bestattungswesens der Stadt Frankenthal (Pfalz) zum 01.01.2014 und ist deshalb nicht mit dem Vorjahr vergleichbar.

**EIGEN- UND WIRTSCHAFTSBETRIEB
FRANKENTHAL (PFALZ)**

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

I. Grundlagen des Betriebs

1. Geschäftsmodell des Betriebs

Zweck des Eigenbetriebs ist die Wahrnehmung der mit:

- a) Abfallentsorgung
- b) Abwasserbeseitigung
- c) Wirtschaftsbetrieb
- d) Friedhofswesen

verbundenen Aufgaben der Stadt Frankenthal (Pfalz).

Unter dem Oberbegriff Wirtschaftsbetrieb sind Straßenreinigung, Winterdienst und Transportwesen, Straßenunterhaltung, Pflege von Grünanlagen, Werkstätten und Hilfsbetrieben zusammengefasst.

2. Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung wird durch den Betrieb nicht betrieben.

II. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf 2014 und Ausblick

1.1 Gesamtbetrieb

Das Ergebnis für den Gesamtbetrieb im Geschäftsjahr 2014 beträgt nach Steuern 46T€. Dies ist eine erhebliche Verschlechterung gegenüber der Planvorgabe von 240,5T€.

Der Betriebsbereich Abfallwirtschaft musste einen Jahresverlust von 147T€ verzeichnen. Die Planvorgabe von -69T€ wurde nicht ganz erreicht. Dies verschuldete unter anderem ein zu hoch angesetzter Planansatz im Bereich der Abfallentsorgungsentgelte, die durch die Einführung des Mülltonnen-Identifizierungs-Verfahren nicht in dem geplanten Umfang erzielt werden konnte. Die Differenz zum geplanten Umsatz beträgt hier 109T€. Erhöhte Ausgaben sind in den Positionen Unterhaltung der Abfallbehälter, Löhne und Gehälter und Sozialabgaben, Personalnebenausgaben, Rechts- und Beratungskosten und Unterhaltung der Arbeitsgeräte begründet. Der Betriebsbereich Abwasserwirtschaft schloss mit einem Jahresüberschuss von 405T€ (Vorjahr -130T€) ab. Hier wurden die Planvorgaben von 300T€ um 105T€ übertroffen. Ursächlich hierfür sind unter anderem Einsparungen bei den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren in Höhe von 182,5T€.

Im Betriebsbereich Wirtschaftsbetrieb lagen die Erlöse aus Dienstleistungen um 130T€ unter den Planwerten von 7.259T€ und um 60T€ über dem Vorjahresniveau (2013: 7.067T€). Trotz gesunkenen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr, musste dennoch bei einem Ergebnis von -139,7T€ ein höherer Verlust als geplant (-33,7T€) ausgewiesen werden. Das zum Plan schlechtere Ergebnis basiert auf einen Anstieg der Ausgaben wie z.B. der Kostensteigerung der Aufwendungen für bezogene Leistungen um 25% gegenüber dem Planwert.

Der Bereich Friedhofs- und Bestattungswesen kam zum 01.01.2014 neu zum Eigen- und Wirtschaftsbetrieb hinzu. Die Eröffnungsbilanz für diesen Bereich weist folgende Werte aus:

EIGEN- UND WIRTSCHAFTSBETRIEB
FRANKENTHAL (PFALZ)
FRANKENTHAL

ERÖFFNUNGSBILANZ FÜR DEN BETRIEBSBEREICH
FRIEDHOFSWESEN ZUM 1. JANUAR 2014

AKTIVA	01.01.2014 €
---------------	-------------------------------

A. ANLAGEVERMÖGEN	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1,00
	1,00
II. Sachanlagen	
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	1.972.099,59
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	155.929,04
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.341,71
	2.132.370,34
<i>Summe Anlagevermögen</i>	2.132.371,34

B. UMLAUFVERMÖGEN	
I. Vorräte	
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.000,00
	1.000,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	
Forderungen an den Einrichtungsträger	7.454.048,72
	7.454.048,72
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	7.455.048,72

SUMME AKTIVA	9.587.420,06
---------------------	---------------------

PASSIVA		01.01.2014 €
A. EIGENKAPITAL		
I. Stammkapital		2.000.000,00
II. Allgemeine Rücklage		144.635,74
	Summe Eigenkapital	2.144.635,74
B. SONDERPOSTEN		7.174.173,32
C. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen		263.505,00
	Summe Rückstellungen	263.505,00
D. Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger		5.106,00
	Summe Verbindlichkeiten	5.106,00
SUMME PASSIVA		9.587.420,06

Im ersten Wirtschaftsjahr der Zugehörigkeit des Bereiches zum Eigen- und Wirtschaftsbetrieb Frankenthal (Pfalz) konnte die Planvorgabe von 43,5T€ nicht erfüllt werden. Es kam zu einem Verlust in Höhe von 72,5T€ was eine Planabweichung von 116T€ zu Folge hatte. Die größten Abweichung zu den Plankosten begründen sich aus folgenden Positionen: Steigerung der Löhne, Gehälter, sozialen Abgaben und Personalnebenausgaben. Diese sind begründet in den tariflichen Erhöhungen, die ab dem 01.März 2014 greifen und der Erhöhung von Mitglieds- und Versicherungsbeiträgen durch vertragliche Dynamiken. Bei den Erlösen für ordnungsbehördliche Bestattungen ergab sich ebenfalls eine größere Differenz zum Planansatz i.H.v. 27T€, denn mit dem Übergang des Friedhofs- und Bestattungswesens zum Eigen- und Wirtschaftsbetrieb ergab sich eine andere Abrechnungsmethodik bei den Bestattungen.

Eine Zuführung zur Rückstellung für Altersteilzeit entfällt, da solche Verträge nicht mehr abgeschlossen werden können. Da es im Folgejahr weitere Lohnsteigerungen aufgrund der Tarifierhöhungen geben wird, bleibt die Problematik der ansteigenden Lohn- und Personalkosten weiterhin bestehen. Problematisch bleiben auch weiterhin die Differenzen innerhalb des kalkulierten Preisgefüges, um im stetig zunehmenden Vergleich zu externen Dienstleistern zu bestehen. Der hohe Vorhaltungsgrad in den Tätigkeitsfeldern des Wirtschaftsbetriebes ist Voraussetzung für Verfügbarkeit und Flexibilität, um den vielfachen Anforderungen gerecht zu werden.

1.2 Abfallentsorgung

Aufgabenfelder

Der abfallwirtschaftliche Schwerpunkt des Jahres 2014 lag in vorbereitenden Maßnahmen im Hinblick auf die Einführung eines Getrenntsammlensystems für Bioabfälle.

Für eine zukunftsorientierte Planung und zur Aktualisierung der Datengrundlage wurde im Sommer eine Analyse des Restabfalls aus privaten Haushaltungen durchgeführt.

Schwerpunkt der Analyse war die Ermittlung der noch im Restabfall enthaltenen nativ-organischen Abfällen (Bioabfälle). Zudem sollte das Potential an trockenen Wertstoffen im Restabfall ermittelt werden, wie Altglas, LVP, PPK und stoffgleiche Nichtverpackungen.

Für die Planung, Durchführung und Ausführung der Sortieranalyse wurde das Witzenhausen-Institut beauftragt.

In einem zweiten Schritt wurden die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Frankenthal in die Überlegungen zur Weiterentwicklung des aktuellen Abfallwirtschaftskonzeptes miteinbezogen.

Die Bürgerschaft wurde in Form eines Fragebogens gebeten, sich aktiv an der Gestaltung der zukünftigen abfallwirtschaftlichen Leistungen und Systeme der Stadt Frankenthal zu beteiligen.

Für die Bewertung der Sortieranalyse und des Fragebogens sowie der Ausarbeitung des neuen Abfallwirtschaftskonzeptes wurde eine Strategiekommision aus Vertretern aller Fraktionen, aus dem Beirat für Migration und Integration, aus dem Seniorenbeirat, aus dem Beirat der Menschen mit Behinderung, aus dem Personalrat und aus der Verwaltung gebildet.

Die Strategiekommision sollte dazu beitragen, die Vorstellungen der Bürgerschaft und der politischen Gremien möglichst frühzeitig in den Prozess einzubeziehen.

Für die Moderation der Sitzungen der Strategiekommision wurde das Ingenieurbüro _teamwerk_ beauftragt.

Die Umsetzung der vorgeschriebenen Getrenntsammlung von Bioabfällen ist für den 01. Januar 2017 vorgesehen.

Wirtschaftliche Entwicklung

Der Bereich Abfall schließt mit einem Jahresverlust (ohne Verrechnung innerhalb des Betriebes (Anlage 6) in Höhe von 147T€ (Jahresgewinn 2013 281T€) ab. Geplant war ein Jahresverlust in Höhe von 69T€. Die Abfallmenge zur Beseitigung aus Haushalten und anderen Herkunftsbereichen ist im Vergleich zum Vorjahr von 12.312,22 Tonnen um 230,92 auf 12.543,14 Tonnen gestiegen. Die Beseitigung von Grünabfällen verzeichnete eine Steigerung von 1.264,75 Tonnen.

Ausblick

Im Jahr 2015 wird auf Basis der abfallwirtschaftlichen Grundlagenermittlung des Jahres 2014 das neue Abfallwirtschaftskonzept erarbeitet und den entsprechenden Gremien zur Abstimmung vorgelegt. Die Strategiekommission wird auch im Folgejahr ihre Arbeit fortführen, mit der Zielsetzung eine beschlussfähige Entscheidung zur Getrenntsammlung der Bioabfälle zum Ende des Jahres den politischen Gremien vorzulegen. Wie dieses Konzept von den Bürgern aufgenommen und gelebt wird, muss abgewartet werden.

1.3 Abwasserbeseitigung

Aufgabenfelder

Der Bereich Stadtentwässerung erfüllt die in der Entwässerungssatzung definierten Aufgaben der Abwasserbeseitigungspflicht der Stadt Frankenthal.

Ein Großteil der erforderlichen Aufgaben wird in Eigenleistung erfüllt, nur spezielle Sonderleistungen werden an Fremdfirmen vergeben.

Wirtschaftliche Entwicklung

Der Bereich Abwasserbeseitigung schließt mit einem Jahresgewinn (ohne Verrechnungen innerhalb des Betriebes (Anlage 6) in Höhe von 405T€ (Jahresgewinn 2013 - 131T€) ab. Geplant war ein Jahresgewinn in Höhe von 300T€. Die abgeleitete Schmutzwassermenge hat sich um 26.000 cbm erhöht, die veranlagten Abflussflächen für den wiederkehrenden Oberflächenwasserbeitrag liegen nahezu auf dem Vorjahresniveau.

Jahr	Schmutzwassermenge (cbm)		Jahr	Beitragspflichtige Abflussfläche (qm)
2010	2.190.863		2010	3.919.738
2011	2.196.022		2011	3.915.720
2012	2.255.800		2012	3.905.361
2013	2.133.617		2013	3.911.119
2014	2.159.292		2014	3.912.034

Ausblick

Die Erlösstruktur für die kommenden Wirtschaftsjahre lässt keine grundsätzlichen Unwägbarkeiten bzw. unkalkulierbaren Veränderungen erwarten.

Die beiden in hydraulischer Hinsicht wirksamsten, weil mit dem meisten Zusatzvolumen verbundenen Maßnahmen der Generalentwässerungsplanung, der Bau der Stauraumkanäle (SRK) „SRK Am Kanal“ und „SRK Pilgerpfad“, sind abgeschlossen.

In beiden Fällen wurden von den Tiefbaufirmen mit Einreichen der Schlussrechnungen im Jahr 2012 Forderungen geltend gemacht, die nach der Rechnungsprüfung seitens EWF nicht anerkannt wurden. Bezüglich der Forderungen der Fa. Feickert in der Baumaßnahme „SRK Pilgerpfad“ konnte auf dem vorgerichtlichen Vergleichsweg eine Einigung erzielt werden. Damit ist diese Maßnahme, mit Ausnahme der Entwicklungspflege der Grünanlagen, als abgeschlossen zu betrachten.

1.4 Wirtschaftsbetrieb

Der Wirtschaftsbetrieb hat einen umfassenden Dienstleistungscharakter sowohl für städtische als auch innerbetriebliche Zwecke. Die Zusammenführung betrieblicher, handwerklicher Leistungen aus dem klassischen Bauhofbereich, wie Werkstattbetriebe, Verkehrsbeschilderung und Straßenunterhaltung und Fachkreise wie das Fuhrparkwesen, die Grünpflege und die Stadtreinigung, stellt neben den gebührenfinanzierten Aufgabenfeldern eine weitere Säule des EWF dar. Die Bereiche tragen sich – in eigenen Rechnungskreisen – durch Auftragsleistungen der städtischen Fachbereiche. Vielseitigkeit und Flexibilität hinsichtlich der Einsatzbereiche und Einsatzzeiten, oft verbunden mit hoher Außenwirkung, zeichnen die Teilbereiche aus.

1.4.1 Straßenreinigung, Winterdienst, Transportwesen

Aufgabenfelder

Die Straßenreinigung und mit ihr der Winterdienst sind Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge.

Für ein gepflegtes Stadtbild spielt die Straßenreinigung eine wesentliche Rolle. Sie dient neben hygienischen Aspekten auch der Verkehrssicherheit und Gefahrenabwehr.

Grundsätzlich ist die verkehrsmäßige Reinigung der öffentlichen Straßen samt ihrer Bestandteile eine Pflichtaufgabe im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht.

Ein Teilbereich der Straßenreinigung ist die Laubbeseitigung. 2013 wurde der EWF beauftragt, in einigen ausgewählten Straßen des Stadtgebietes die Laubsammlung mittels Laubkörben im Rahmen eines Pilotprojektes zu testen.

In der Sitzung des Betriebsausschusses am 12.03.2014 wurden erste Ergebnisse des Pilotprojektes vorgestellt.

Es wurde unter anderem beschlossen, auch im Herbst 2014 diesen Test fortzuführen, um weitere Daten für die Entscheidung sammeln zu können.

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Straßenreinigung, der Winterdienst und das Transportwesen konnten den Vorjahresgewinn (108T€) nicht halten. Der Gewinn ist auf 27,8T€ zurückgegangen.

Bedingt war dies durch einen Rückgang der Umsatzerlöse in Höhe von 67T€ (Vorjahr 1.860T€; 2014 1.793T€). Zudem war ein Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um 80T€ von 88T€ auf 8T€ zu verzeichnen. Diese Differenz ist durch eine einmalige außerplanmäßige Nachzahlung für vergangene Winterdienste im Kalenderjahr 2013 zu begründen.

Ausblick

Die Reinigungsorganisation wird weiter optimiert werden. Im Mittelpunkt des Verbesserungsprozesses steht die Forcierung einer anforderungsbezogenen und damit flexiblen Reinigung.

Die Optimierungsschritte beinhalten das Zusammenwirken der arbeits- und zeitintensiven manuellen und der maschinellen Kehrrichtaufnahme.

Ende 2014 wurden 2 knickgelenkte Kleinkehrmaschinen für den Sommer- und Winterbetrieb bis zu einem Gesamtgewicht von 3500 kg gemietet.

Dieser Maschinentyp kann mit dem Führerschein der Klasse B geführt werden, was personelle Variabilität eröffnet.

2015 werden die Daten und die Erfahrungen des Pilotprojektes Laubsammlung ausgewertet und eine Entscheidung im Betriebsausschuss über die Erweiterung oder Einstellung des Laubsammelverfahrens getroffen.

1.4.2 Grünpflege

Aufgabenfelder

Der Betriebsteil umfasst die Tätigkeitsschwerpunkte Pflege und Unterhaltung von Grünflächen aller Art, Freisportanlagen mit Rasen- / Kunstrasenspielfeldern, sowie der Straßen- und Parkbäume, die im Auftragsverhältnis für verschiedene Fachbereiche der Stadtverwaltung erbracht werden.

Rund 1,6 Mio. m² zu betreuende Grünflächen (Pflanzflächen, Gehölzbestände, Rasenflächen, Wiesen), Pflege und Schnittmaßnahmen an Bäumen im Stadtgebiet und auf den Friedhöfen, sowie Gestaltung der Blumenbeete und Blumenkübel, prägen den Aufgabenbereich.

Durch den gezielten Einsatz von 2 Kolonnen mit je drei Mitarbeitern auf den Friedhöfen wurde der Pflegezustand dieser Grünanlagen wesentlich verbessert. Zusätzlich zu den Arbeiten gemäß Leistungsverzeichnis wurden die Waldwege gereinigt, die Fläche neben dem Containerplatz begradigt und der Eingangsbereich zur Johann-Casimir-Str. wieder hergestellt.

Wirtschaftliche Entwicklung

Im Jahr 2014 wurde, ohne die Berücksichtigung von internen Verrechnungen (Anlage 6), ein Jahresverlust von -330T€ (Vorjahr: Jahresverlust -104T€) erwirtschaftet. Die nahezu gleichgebliebenen Umsatzerlöse (+2.551T€) und sonstigen betrieblichen Erträge (+19T€) führten durch einen gestiegenen Materialaufwand von 7T€ und einen gestiegenen Personalaufwand von 186T€ letztendlich zu einer enormen Ergebnisabweichung. In den Folgejahren werden wiederum erhebliche Sparanstrengungen zusätzlich erforderlich sein, da davon auszugehen ist, dass durch rückläufige Auftragszahlen ein Ausgleich weiter erschwert ist.

Ausblick

Der Kostendruck durch Fremdanbieter hat sich gegenüber den Vorjahren erhöht. Aufgrund der knapperen finanziellen Ressourcen der Auftraggeber, wurden die Leistungsverzeichnisse überarbeitet und angepasst.

Gleichzeitig wird der Bereich Baumpflege weiter ausgebaut. In diesem Bereich ist aufgrund der Nähe zur Verwaltung und zum Einsatzort der Vergleich zu Fremdfirmen rentabel.

1.4.3 Straßenunterhaltung

Aufgabenfelder

Der Aufgabenschwerpunkt des Betriebsteiles Straßenunterhaltung ist die Reparatur und Beseitigung von Schadstellen an Straßen- und Pflasterbelägen des Straßen- und Wegenetzes im Auftrag des Straßenbaulastträgers. Innerhalb dieser Tätigkeiten haben „Feuerwehrfunktionen“ zur Eindämmung und Ausbesserung von Gefahrstellen im Straßenkörper, die durch einen Straßenkontrolleur festgestellt werden, Vorrang. Darüber hinaus, jedoch von untergeordneter Bedeutung, sind Bauunterhaltungsarbeiten im Auftrag anderer Servicebereiche der Stadtverwaltung sowie Leistungen als Hilfsbetrieb für Funktionsbereiche des EWF im Leistungsprofil des Betriebsteiles. Witterungsbedingt ist der Bereich im Winterdienst als Unterstützung für Räum- und Streudienste tätig.

Wirtschaftliche Entwicklung

Der Betriebsbereich Straßenunterhaltung schließt 2014 mit einem Jahresgewinn, ohne Berücksichtigung der internen Verrechnungen (Anlage 6), in Höhe von 233T€ (Jahresgewinn 2013: 74T€) ab. Im vergangenen Jahr 2014 wurden 868 (Vorjahr: 521) Aufträge mit einem Gesamtvolumen von 1.148T€ (Vorjahr: 1.088T€) abgewickelt. Die gesunkenen Aufträge im Vergleich zum Vorjahr bei einem leicht erhöhten Gesamtvolumen sind Resultat größerer Reparaturarbeiten. Dadurch ist auch ein höherer Maschinen- und Personaleinsatz notwendig.

Ausblick

Die Auslastung und das Zusammenwirken der Fachbereiche haben sich auf gutem Niveau weiter bestätigt. Steigende Materialpreise üben weiterhin einen hohen Kostendruck aus, der sich auf die Leistungspreise auswirken wird.

1.4.4 Werkstätten und Hilfsbetriebe

Aufgabenfelder

Der Funktionsbereich der Werkstätten gliedert sich in zwei Aufgabenfelder.

Der Bereich der betrieblichen Werkstätten unterhält, wartet und kontrolliert die Einrichtungen zur stationären und mobilen Verkehrsbeschilderung, die städtischen Zierbrunnen, die Spielgeräte auf Spielplätzen und Kindergärten sowie die Straßenraummöblierung. Weitere Aufgaben sind die laufende Wartung und Leerung der Parkscheinautomaten, die Durchführung und Betreuung von Markierungsarbeiten im Stadtgebiet, die Erledigung von Maler-, Schlosser-, Schreiner- und Installateurarbeiten in städtischen Einrichtungen, sowie Absperr-, Auf- und Abbauarbeiten bei städtischen Festen.

Der Teilbereich KFZ- und Fuhrparkwesen mit der KFZ - Werkstatt umfasst die Bestands- und Bedarfsüberwachung, Markterkundung und die Vorbereitung der Neubeschaffung von Fahrzeugen und Arbeitsmaschinen. Die KFZ - Werkstatt ist für die Wartung und Instandsetzung des Fahrzeug- und Maschinenparks sowie die Beauftragung externer Instandsetzungsarbeiten zuständig. Eine Waschhalle und die Führung der betriebseigenen Tankstelle gehören zum Tätigkeitsfeld.

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Werkstätten und Hilfsbetriebe weisen einen Verlust, ohne die Berücksichtigung von internen Verrechnungen, in Höhe von -70T€ (Vorjahr: -84 T€) aus.

Im Bereich der betrieblichen Werkstätten wurden in 2014 845 Aufträge abgewickelt, davon 527 Einzelaufträge und 318 Aufträge aus Daueraufträgen. Zu den Einzelaufträgen zählen Arbeiten an Schulen und öffentlichen Einrichtungen (Reparatur und Malerarbeiten), Unfallschäden, Verkehrsbeschilderungen und Veranstaltungen. Zu den Daueraufträgen zählen Arbeiten an Spielplätzen, Kitas, Schulen, Brunnen und Verkehrsbeschilderungen.

Die Betriebsleistung der KFZ- Werkstatt beträgt 289T€. Als Hilfsbetrieb des EWF werden hiervon 20T€ auf die Betriebsbereiche des Wirtschaftsbetriebes umgelegt. Für die Betriebsbereiche Abwasser, Abfall und DSD wurden 191T€ erbracht, sowie 69T€ Fremdaufträge im Rahmen der Stadt Frankenthal bewältigt.

Ausblick

Der Bereich der betrieblichen Werkstätten ist in den Aufgabengebieten Verkehrsbeschilderung und Veranstaltungsunterstützung von maßgeblicher Bedeutung, er ist ebenfalls in der Spielgeräteunterhaltung der Spielplätze voll etabliert. Für eine ganzjährige, kostendeckende Auslastung sind die Aufgabenkreise nicht ausreichend. Dies hängt an mehreren Faktoren wie zum Beispiel die zeitliche Bindung bei Veranstaltungen, die Kostenstruktur, die Bandbreite der Qualifikation als Vor- aber auch als Nachteil, und damit verbunden die Auftragsituation. Mit den qualitativ hochwertigen Beratungs- und Ausführungstätigkeiten des Betriebsteils und einer guten Ausstattung muss der Betriebsteil den erwarteten, wirtschaftlich messbaren Erfolg nachweisen, um dauerhaft betrieblich existenzfähig zu sein.

Die Wartungs-, Instandsetzungs- und Pflegearbeiten an Fahrzeugen, Maschinen und Geräten werden termingegenau nach Herstellervorgaben und durch den Einsatz moderner Werkstattausstattung sowie geschultem Werkstattpersonal auf hohem Niveau durchgeführt. Bei der Planung von Fahrzeug- und Maschinenersatz, nach technischen und wirtschaftlichen Vorgaben, wird verstärkt die Energieeffizienz und die Umweltverträglichkeit berücksichtigt.

1.5 Friedhofs- und Bestattungswesen

Aufgabenfelder

Der Betriebsbereich Friedhof- und Bestattungswesen wurde zum 01.01.2014 in den Eigen- und Wirtschaftsbetrieb integriert. Bis zum 31.12.2013 war dieser Bereich in der Stadtverwaltung Frankenthal dem Standesamt zugeordnet.

Der Bereich setzt sich zusammen aus den Vorortfriedhöfen in Eppstein, Flomersheim, Mörsch, Studernheim und dem Hauptfriedhof Frankenthal.

Zu den Aufgaben gehören die Planung, der Bau, die Unterhaltung, die Verkehrssicherung und der Betrieb der Friedhöfe. Dem Bereich Friedhofs- und Bestattungswesen sind in Rahmen der Aufgabengliederung der Stadtverwaltung Frankenthal die Aufgaben des Bestattungswesens nach Bundes-, Landes- und Ortsrecht übertragen. Nicht übertragen sind die Erhaltung künstlerisch und geschichtlich wertvoller Grab- und Denkmäler in den Friedhöfen und teilweise Aufgaben nach dem Gesetz über die Erhaltung der Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft (Gräbergesetz). Zudem wurde die Unterhaltung der Amalie - Foltz- Halle nicht übertragen.

Wirtschaftliche Entwicklung

Im Wirtschaftsplan 2014 war ein Gewinn in Höhe von 43,5T€ geplant. Dieses Ziel konnte nicht erreicht werden, der Jahresverlust liegt bei 72,5T€. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Erlöse/Erträge in Höhe von 1.646T€ veranschlagt wurden, die tatsächlich erzielten Erlöse/Erträge in Höhe von 1.512T€ lagen jedoch um 133T€ (8,1%) unter dem Planansatz. Auf den Friedhöfen wurden 531 Beisetzungen und Bestattungen im Kalenderjahr 2014 durchgeführt. Der geplante Gesamtaufwand betrug 1.602,5T€. Die tatsächlichen Ausgaben/Aufwendungen liegen um 17,5T€ unter dem Planansatz bei 1.585T€ (1,09%).

Ausblick

Die Risiken und Entwicklungen im Friedhofs- und Bestattungswesen hängen wesentlich davon ab, ob sich die Bevölkerung am Ort oder außerhalb von Frankenthal und den Vororten bestatten lässt.

Die Erweiterung des Hauptfriedhofes Frankenthal um das Modul 4 der Urnenrasengräber und die Einrichtung eines muslimischen Grabfeldes sind in dem nächsten Kalenderjahr geplant. Bei der Einfriedung des alten jüdischen Friedhofes, die den Hauptfriedhofes Frankenthal in Teilen abgrenzt, soll eine Baugrunduntersuchung stattfinden, da die Mauer zu verrutschen droht. Hierzu steht ein Planansatz von 10T€ zur Verfügung. Auf dem Hauptfriedhof Frankenthal soll ein Schüttgutlager für die unterschiedlich benötigten Materialien erstellt werden (Plankosten 35T€). An den Gebäuden werden folgende Maßnahmen geplant: Erneuerung der Verglasungskonstruktion der Trauerhalle in Flomersheim mit einem Planansatz von 30T€ und einem Planansatz von 6T€ für die Erneuerung der Ablüftung des Betriebsgebäudes im Schlachthausweg (Hauptfriedhof)

2. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.1 Vermögenslage

Die Bilanzsumme des EWF erhöhte sich um 9.971T€ auf 48.048T€. Die Vermögenslage des EWF ist durch eine außerordentliche Anlagenintensität vor allem im Bereich der Abwasserbeseitigung und entsprechend langfristig gebundenes Kapital geprägt.

	T€ 31.12.2014	% 31.12.2014
Anlagevermögen	35.958	74,8
Umlaufvermögen, Rechnungsabgrenzungsposten	12.090	25,2
Aktiva	48.048	100,0
Eigenkapital	23.604	49,1
Fremdkapital und Sonderposten	24.444	50,9
davon mittel- und langfristig	(20.963)	(43,6)
davon kurzfristig	(3.507)	(7,3)
Passiva	48.048	100,0

Das Nettoanlagevermögen, bestehend aus immateriellen Vermögensgegenständen, Sachanlagen und Finanzanlagen hatte zum Ende des Berichtsjahres einen Stand von 35.959T€, wobei der Anteil des Bereiches Abwasserbeseitigung 26.109T€ betrug. Dies entspricht 72,6 % des Nettoanlagevermögens. Die Bewegungen des Anlagevermögens sind im Anhang dargestellt. Das Eigenkapital belief sich auf 23.605T€, was einer Eigenkapitalquote von 49 % entspricht. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital und mittel- und langfristiges Fremdkapital finanziert.

2.2 Finanzlage

Der Finanzmittelbestand am Ende des Berichtsjahres betrug 3.409T€. Der Ausweis des Finanzmittelbestandes erfolgt bei den Forderungen an den Einrichtungsträger; es handelt sich hierbei um das anteilige Kassenguthaben des Eigenbetriebs bei der Stadt Frankenthal (Pfalz). Für die Tilgung von Krediten wurden 290T€ aufgewendet. Die Liquidität des Eigenbetriebs war im Berichtsjahr zu jeder Zeit sichergestellt.

2.3 Ertragslage

	T€ Plan 2014	T€ Ist 2014
Betriebsleistung (incl. sonstige Erträge)	20.080	17.859
Materialaufwand	7.073	5.293
Personalaufwand	8.755	8.784
sonstiger betrieblicher Aufwand (incl. Abschreibungen und Zinsergebnis)	3.994,5	3.723
Betriebsergebnis	257,5	59
Außerordentlicher Aufwand	0	0
Sonstige Steuern	17	13
Jahresergebnis	240,5	46

Im Wirtschaftsjahr 2014 wurde eine Betriebsleistung von 17.859T€ (Vorjahr: 16.455T€) erwirtschaftet.

Hierin nicht enthalten ist der innerbetriebliche Leistungsaustausch. Für fremdbezogene Dienstleistungen und Materialien wurden 5.293T€ (Vorjahr: 4.768T€), für eigenes Personal 8.784T€ (Vorjahr: 7.929T€) und für sonstige Aufwendungen (incl. Abschreibungen und Zinsergebnis) 3.723T€ (Vorjahr: 3.602T€) aufgewandt. Im Saldo ergibt sich ein Betriebsergebnis in Höhe von 46 T€ (Vorjahr: 145T€). Gegenüber den Ergebnisplanungen für 2014, mit einem Gewinn in Höhe von 240,5T€, ergibt sich eine Verschlechterung von 194,5T€. Die nach EigAnVO in Verbindung mit dem KAG vorgeschriebene Eigenkapitalverzinsung mit einer Gesamthöhe von 487T€ wurde gesamtbetrieblich nicht erreicht.

Betriebszweig	Eigenkapitalverzinsung T€	Einzelbetriebsergebnis T€
Abfallentsorgung	68	-147
Abwasserbeseitigung	328	405
Wirtschaftsbetrieb	57	-140
Friedhofs- und Bestattungswesen	34	-72
Gesamt:	487	46

3. Personalentwicklung

	2014	2013	Veränderung zum Vorjahr
Beschäftigtenstellen insgesamt	201,5 Stellen	183,0 Stellen	+ 18,5

Personal nach Bereichen			

Betriebsleitung und Controlling (Vollzeit)	2,0	2,0	
Abteilungsleitungen (Vollzeit)	7,0	6,0	+ 1 Stelle Abteilungsleitung aufgrund Zuordnung Friedhofswesen
Allg. Verwaltung/ Rechnungswesen	14,25	14,25	
-> Vollzeit/Teilzeit	10/2,75	11/2,75	
->Unbesetzte Stelle	1,00		
-> ATZ	0,5	0,5	
Abwasserbeseitigung	21,5	23	- 1,5
Stellen mit Ingenieur-/ Funktionspersonal	7,0	8,5	Überleitung der Stelle Netzdokumentation in den städt. Stellenplan zur Abteilung Geoinformation - 0,5 Stelle neue Zuordnung 68-6
-> Vollzeit/Teilzeit Abwasserbeseitigung	7	6/0,5	
-> <u>unbesetzte Stellen Abwasser</u>	<u>0</u>	<u>2,0</u>	
Stellen mit gewerblichen Arbeitnehmern	14,5	14,5	
->Vollzeit/Teilzeit	13,0	13,0	
-> <u>unbesetzte Stellen gewerbliche Arbeitnehmer</u>	<u>1,0</u>	<u>1,0</u>	
->ATZ	0,5	0,5	
Werkstätten Betriebswerkstatt	14,5	14	+ 0,5
Stellen mit Funktionspersonal	0,5		+ 0,5 Stelle neue Zuordnung von 68-3
Stellen mit gewerblichen Arbeitnehmern	14	14	
-> Vollzeit/Teilzeit Betriebswerkstätten	13	14	
Unbesetzte Stellen	<u>1,0</u>		
Werkstätten – Kfz	6,5	6,5	
Stellen mit gewerblicher Arbeitnehmer	6,5	6,5	
-> Vollzeit Kfz-Werkstatt, (besetzt mit 0,75)	6,0	5,0	
-> <u>unbesetzte Stellen Kfz</u>	<u>0,0</u>	<u>1,0</u>	
-> ATZ	0,5	0,5	
Abfallwirtschaft, Straßenreinigung, Transport	63,25	60,25	+3
Stellen mit Funktionspersonal	9,25	7,25	+ 1 Stelle Projektsteuerung Abfallwirtschaftskonzept + 1 Stelle Zuordnung vom gewerblichen Bereich zu Funktionspersonal
-> Vollzeit/Teilzeit Abfallwirtschaft	5/0,75	3/1,25	
-> <u>unbesetzte Stelle Abfallwirtschaft</u>	<u>1,0</u>	<u>1,0</u>	
-> ATZ	0,5	0,5	
-> Vollzeit/Teilzeit Straßenreinigung, Transport	2	1/0,5	
Stellen mit gewerblichen Arbeitnehmern	54	53	- 1 Stelle zu Funktionspersonal + 2 Stellen aufgrund hoher Ausfallzeiten und eingeschränkt einsetzbares Personal
- Vollzeit Abfallwirtschaft	27	27	
-> <u>unbesetzte Stellen Abfallwirtschaft</u>	<u>2</u>	<u>2</u>	
-> Vollzeit Straßenreinigung, Transport	22	23	

-> unbesetzte Stellen Straßenreinigung, Transport	<u>3,0</u>		<u>1,0</u>	
Grünpflegeservice	43,25		41,25	+ 2,0
Stellen mit Funktionspersonal (Vollzeit Grünpflegeservice)	3/0,5		3/0,5	
Stellen mit gewerblichen Arbeitnehmern zzgl. unbesetzte Stellen und ATZ, davon:	39,75		37,75	+ 2 Stellen aufgrund erhöhtem Pflegeaufwand Friedhof
-> Vollzeit/Teilzeit Grünpflegeservice	35/2,25		34/2,25	
-> <u>unbesetzte Stellen Grünpflegeservice</u>	<u>2,0</u>		<u>1,0</u>	
-> ATZ Grünpflegeservice	0,5		0,5	
Straßenbetriebsdienst	14		14	
Stellen mit Funktionspersonal (Vollzeit/Teilzeit)	0,5		0,5	
Stellen mit gewerblichen Arbeitnehmern zzgl. unbesetzte Stellen und ATZ	13,5		13,5	
-> Vollzeit Straßenbetriebsdienst	13		11	
-> <u>unbesetzte Stellen Straßenbetriebsdienst</u>	<u>0,0</u>		<u>2,0</u>	
-> ATZ Straßenbetriebsdienst	0,5		0,5	
Friedhofs- und Bestattungswesen	12,5			+ 12,5
Stellen mit Funktionspersonal (Vollzeit)	2/0,5			
Stellen mit gewerblichen Arbeitnehmern zzgl. unbesetzte Stellen und ATZ	10			
-> Vollzeit/Teilzeit	7/0,52			
-> <u>unbesetzte Stellen</u>	<u>2/0,48</u>			
-> ATZ	0,0			
Reinigungskräfte	2,75		1,75	+ 1 Stelle von Bereich Friedhof redaktionell zu den Reinigungskräften
<i>Keine Zählstellen im Stellenplan: Auszubildende</i>				

Im Berichtsjahr waren beim EWF 2 Beamte, 45 Beschäftigte in der Verwaltung (46,5 Stellen mit 2 unbesetzten Stellen und 3 x 0,5 ATZ-Stellen) und 142 Beschäftigte im gewerblichen Bereich (155,0 Stellen mit 11,48 unbesetzte Stellen und 3 x 0,5 ATZ-Stelle) sowie 6 teilzeitbeschäftigte Reinigungskräfte angestellt.

Der Bereich des Friedhofs- und Bestattungswesens wurde zum 01.01.2014 dem Eigen- und Wirtschaftsbetrieb zugeordnet. Zum Stellenplan 2014 wurde die Abteilung Friedhofswesen aus dem städtischen Stellenplan in die Stellenübersicht des EWF entsprechend integriert.

Weiterhin war aufgrund der Aufgabenstellung, den Arbeitsanforderungen und der Außenwirkung in diesem sensiblen Bereich eine personelle Verstärkung im Verwaltungsbereich als auch bei den gewerblichen Arbeitnehmern notwendig.

Ein wesentlicher Faktor der Personalentwicklung ist die Altersstruktur. Der Altersdurchschnitt liegt mit 46,5 Jahren in etwa auf Vorjahresniveau. 80 Mitarbeiter/-innen waren im Alter zwischen 50 und 65 Jahren.

Einerseits ist für den Betrieb ein hohes Erfahrungswissen von Vorteil, andererseits muss bei teils sehr schwierigen körperlichen Anforderungen eine Balance mit jüngeren Arbeitskräften erfolgen, um allen Anforderungsprofilen gerecht zu werden und die manuelle Leistungsfähigkeit aufrecht erhalten zu können.

4. Gesamtaussage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigen- und Wirtschaftsbetriebes Frankenthal (Pfalz) -EWF- schätzen wir als gut ein.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Wir konnten im Berichtsjahr bei allen Lieferverbindlichkeiten durch kurzfristige Zahlungen Skontoabzüge realisieren.

2 Prognosebericht

Für das Wirtschaftsjahr 2015 geht der Wirtschaftsplan für den Eigen- und Wirtschaftsbetrieb Frankenthal (Pfalz) -EWF- von einem Gesamtgewinn in Höhe von 137.800 € aus. Das Jahresergebnis ergibt sich aus folgenden Planzahlen für die einzelnen Betriebszweige:

Betriebszweig	Gewinn/Verlust lt. Wirtschaftsplan €
Abfallentsorgung	-160.500
Abwasserbeseitigung	309.300
Wirtschaftsbetrieb	-28.000
Friedhofs- und Bestattungswesen	17.000
Gesamt:	137.800

Durch das weit über dem Plan liegende Jahresergebnis 2013 (+281 T€ statt geplant +65 T€) im Bereich der Abfallentsorgung, können die Gebühren 2015 noch gleichgehalten werden. Größte Maßnahme wird weiterhin die konzeptionelle Weiterentwicklung der Einführung der Bio-Tonne sein.

Auch im Bereich der Abwasserbeseitigung ist für 2015 keine weitere Gebührenanpassung vorgesehen.

Das Ergebnis des Wirtschaftsbetriebes wird 2015 und auch in den folgenden Jahren nicht ausgeglichen sein. Ziel ist den Zuschussbedarf auf einem geringstmöglichen Niveau zu halten.

Im Bereich des Friedhofwesens werden die 2014 begonnenen Prozesse bezüglich der Überprüfung vorhandener Strukturen und die Entwicklung betrieblicher Strategien zur Anpassung an den demographischen Wandel unter Berücksichtigung der Frankenthaler Gegebenheiten und Kostenstruktur weitergeführt.

3 Risiko- und Chancenbericht

1. Chancenbericht

Der Eigen- und Wirtschaftsbetrieb Frankenthal Pfalz unterhält in erster Linie Geschäftsbeziehungen mit der Stadt Frankenthal und den dazugehörigen Betrieben (Stadtklinik, Congressforum, Stadtwerke, Strandbad). In Einzelfällen bestehen auch Geschäftsbeziehungen zu anderen Auftraggebern wie z.B. Gewerbevereinen. Die Leistungserbringung ist im Jahresverlauf von witterungsbedingten Einflüssen geprägt und unterliegt in der Folge jährlichen Schwankungen. Ziel ist es durch verlässliche Verrechnungssätze die dauerhafte Tragfähigkeit der Betriebszweige sicherzustellen und damit ein stabiler Dienstleister für die Stadt Frankenthal und ihre Bürgerinnen und Bürger zu sein.

In den kommenden Jahren soll eine sukzessive Verlagerung des Bereichs 68-3 „Stadtentwässerung“ vom Standort Ackerstraße in den Standort Nachtweideweg stattfinden. Aktuell ist diese Abteilung, wie auch die Abteilung 68-6 „Straßenunterhaltung / Betriebliche Werkstätten“ auf beide Betriebsstandorte verteilt. Dadurch sollen vorhandene Kapazitäten besser ausgelastet und der Bürgerservice, bisher in beengten und schwer zugänglichen Bereichen, verbessert werden.

Zur Verbesserung der Datenqualität bei der geografischen Darstellung der Abwasseranlagen ist eine sukzessive Neuvermessung der Kanalisation des gesamten Stadtgebietes inkl. der Vororte in den kommenden Jahren geplant. Aufbauend auf diese verbesserte Datengrundlage, können dann die mit dem neuen TV-Fahrzeug gewonnenen Lageinformationen der Hausanschlussbefahrung strukturiert und lagemäßig möglichst korrekt übernommen werden.

2. Risikobericht

Auf Basis des vorliegenden Jahresabschlusses und dem aktuellen Kenntnisstand der Geschäftsführung über das Geschäftsjahr 2014 sind keine bestandsgefährdenden wirtschaftlichen und rechtlichen Risiken erkennbar, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens- oder Ertragslage des EWF haben könnten.

Folgende Risiken liegen im Risikomanagement vor:

Das umfangreiche Dienstleistungsspektrum des EWF's wird von engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Bürgerinnen und Bürger und städtischen Fachbereiche Frankenthals erbracht und ist ein fester Bestandteil im Gesamtkonzern Stadt. Der Vorgabe, dass Leistungssicherheit und Service zu vertretbaren Kosten erbracht werden müssen, wird durch steuernde Maßnahmen weit möglichst Rechnung getragen. Allerdings ist die vielseitige Vorhaltung von Personal und Gerätschaften für unterschiedliche Leistungen Voraussetzung für die jederzeitige Verfügbarkeit und Flexibilität um den vielfachen Anforderungen gerecht zu werden, mit einem hohen Kostenblock verbunden. Die umfangreichen Vorhaltungen und Risiken können jedoch nur bedingt auf die Auftraggeber umgelegt werden.

Der anlagenintensive Bereich Abwasserbeseitigung ist geprägt durch eine unvorteilhafte Entwicklung des Kosten- Mengen- bzw. Kosten-Flächen Verhältnisses. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung der Stadt Frankenthal und deren Vororten, des Sparverhaltens privater Haushalte und von Unternehmen wird die Bemessungsgrundlage für die Schmutzwasserabrechnung, aller Voraussicht nach, sinken.

Der Reparatur- und Sanierungsbedarf der technischen und baulichen Anlagen im Abwasserbereich muss in den nächsten Jahren forciert abgewickelt werden. Reinvestitionen bei Aggregaten der Pumpwerkssteuerung sowie Betonsanierungen an Anlagenbauten werden entsprechend den investiven Planungen umgesetzt. Gleichzeitig stehen bereichsweise Erneuerungen der elektrotechnischen Ausstattung (Steuerungskonzeption) zur Erhöhung der Betriebssicherheit an. Erste Maßnahmen wurden begonnen, eine sukzessive Abwicklung in den Folgejahren ist geplant.

Die baulichen Anlagen auf den Frankenthaler Friedhöfen sind in einem schlechten Zustand. In den Folgejahren werden hier zahlreiche Maßnahmen notwendig sein, um den Betrieb sicher zu stellen. Die gutachterliche Stellungnahme mit Prioritäten dazu liegt vor und wird in die jeweiligen Wirtschaftspläne eingearbeitet werden. Ziel ist die betriebswirtschaftlichen Strukturen weiter zu entwickeln und zu festigen, andererseits aber auch der sensiblen Aufgabenstruktur gerecht zu werden. Dem Anspruch, das Erscheinungsbild auf den Friedhöfen kontinuierlich im Rahmen überschaubarer Kosten zu verbessern sowie erforderliche Investitionen sowohl in neue Wege der Bestattungskultur als auch in die bestehende Bausubstanz, wird sukzessiv im Rahmen der bestehenden, bzw. für ein erweitertes Leistungsspektrum neu zu schaffenden Gebäudensystem, sowie der eingeschränkten sonstigen Erlösmöglichkeiten Rechnung getragen.

3. Gesamtaussage

Die Ertragslage des Eigen- und Wirtschaftsbetriebes Frankenthal (Pfalz) ist insgesamt gut, weil sie durch die Erfüllung der Pflichtaufgaben der hoheitlichen Bereiche mit einer entsprechenden Refinanzierung durch Gebühren und durch die Auftragserteilung der Stadt Frankenthal geprägt ist. Die Aufgabenerfüllung wird begleitet durch einen ständigen Prozess zur Eruierung von Konsolidierungsmöglichkeiten, einem hohen Leistungsinput aller Beteiligten und der Bereitschaft zum Hinterfragen von gewachsenen Strukturen unter ständiger Beachtung der Wirtschaftlichkeit.

Dabei werden die technischen und personellen Ressourcen, der sich verändernden Aufgabenstellung durch rechtliche Vorgaben, technische sowie demographischen Entwicklungen bestmöglich angepasst.

4 Bericht über Zweigniederlassungen

Der Betrieb hat keine Zweigniederlassungen.

Frankenthal, den 13.09.2018

Astrid Anders
Betriebsleiterin

EIGEN- UND WIRTSCHAFTSBETRIEB
FRANKENTHAL (PFALZ)

	Wirtschaftsbetriebe										GESAMT €
	Abfall (inklusive des Betriebs gewerb- licher Art DSD) €	Abwasser €	Friedhofs- wesen €	Straßenreini- gung/Winter- dienst/Trans- portwesen €	Straßenun- terhaltung €	Grünanlagen- pflege €	Werkstätten/ Hilfsbetriebe €	Zwischen- summe €	Konsoli- dierungen €		
1. Umsatzerlöse	5.199.017,36	5.393.961,63	1.503.017,56	1.792.663,20	1.148.707,34	2.550.989,95	1.636.416,97	19.224.774,01	-1.556.319,95	17.668.454,06	
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	16.443,04	4.295,38	0,00	0,00	0,00	0,00	20.738,42	0,00	20.738,42	
3. Sonstige betriebliche Erträge	198.410,66	127.738,87	5.222,29	8.432,70	5.299,98	19.188,95	12.749,91	377.043,36	-206.620,64	170.422,72	
4. Materialaufwand											
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffe und für bezogene Waren	-151.736,69	-125.380,88	-33.697,83	-88.052,99	-151.441,11	-254.238,41	-397.221,86	-1.201.769,77	0,00	-1.201.769,77	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.510.960,58	-1.742.914,83	-668.813,06	-521.526,39	-50.093,49	-155.195,59	-109.441,87	-5.758.945,81	1.667.575,83	-4.091.369,98	
5. Personalaufwand	-2.662.697,27	-1.868.295,71	-702.510,89	-609.579,38	-201.534,60	-409.434,00	-506.663,73	-6.960.715,58	1.667.575,83	-5.293.139,75	
a) Löhne und Gehälter	-1.505.810,69	-1.019.194,88	-505.753,69	-843.064,81	-513.360,20	-1.800.204,43	-728.408,26	-6.915.796,96	0,00	-6.915.796,96	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	-434.555,26	-307.518,74	-136.039,33	-168.547,75	-120.871,71	-430.013,39	-270.934,95	-1.868.481,13	0,00	-1.868.481,13	
6. Abschreibungen	-1.940.365,95	-1.326.713,62	-641.793,02	-1.011.612,56	-634.231,91	-2.230.217,82	-999.343,21	-8.784.278,09	0,00	-8.784.278,09	
auf immaterielle Vermögensgegenstände des											
Anlagevermögens und Sachanlagen	-444.045,86	-1.452.135,57	-90.527,38	-57.654,03	-48.211,87	-129.900,09	-70.758,62	-2.293.233,42	0,00	-2.293.233,42	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-437.890,48	-356.951,28	-148.717,92	-88.895,94	-33.583,99	-121.522,14	-135.048,89	-1.322.610,64	95.364,76	-1.227.245,88	
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.505,57	13.636,96	49,36	0,00	0,00	0,00	0,00	26.191,89	0,00	26.191,89	
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-65.584,21	-141.128,46	-277,41	-4.740,18	-2.535,45	-7.915,00	-6.856,73	-229.037,44	0,00	-229.037,44	
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-140.650,18	406.555,86	-71.242,03	28.613,81	233.909,50	-328.810,15	-69.504,30	58.872,51	0,00	58.872,51	
11. Sonstige Steuern	-6.260,30	-1.230,15	-1.321,27	-736,66	-520,34	-1.919,49	-733,99	-12.722,20	0,00	-12.722,20	
12. Jahresgewinn/Jahresverlust (-)	-146.910,48	405.325,71	-72.563,30	27.877,15	233.389,16	-330.729,64	-70.238,29	46.150,31	0,00	46.150,31	